Circular Sanitation Network Switzerland
Réseau suisse pour un assainissement circulaire
Netzwerk für kreislauffähige Sanitärsysteme Schweiz

Zürich, 09.11.2026

Version française ci-dessous

VaLoo-Stellungnahme zu Vernehmlassung 2026/71: Agrarpolitik 2030+

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir möchten die Möglichkeit nutzen, im Rahmen der öffentlichen Vernehmlassung zur Agrarpolitik ab 2030 (AP30+) Stellung zu nehmen. Als Schweizer Netzwerk für kreislauffähige Sanitärsysteme begrüsst VaLoo[1] die Stossrichtung der AP30+, insbesondere die Zielsetzung, die Ernährungssicherheit der Schweiz zu stärken, die Produktionsgrundlagen zu sichern und die Ressourceneffizienz zu verbessern.

Aus Sicht von VaLoo sollte die AP30+ jedoch die Kreislauffähigkeit der landwirtschaftlichen Produktion stärker berücksichtigen. Eine resiliente Landwirtschaft ist nicht nur auf ausreichend landwirtschaftliche Nutzfläche und Produktionskapazitäten angewiesen, sondern auch auf eine sichere Verfügbarkeit von Wasser und Nährstoffen.

Unsere Stellungnahme konzentriert sich auf die für VaLoo relevanten Aspekte der Vorlage. Im ersten Abschnitt nehmen wir zur Ausrichtung der AP30+ Stellung; im zweiten Abschnitt schlagen wir konkrete Ergänzungen des Landwirtschaftsgesetzes (LwG) vor.

Vielen Dank für die Berücksichtigung unserer Anliegen.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne unter info@va-loo.ch zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Juna Fink
Politikverantwortliche VaLoo

Philipp Markus
Vorstandsmitglied VaLoo

[1] VaLoo ist das Schweizer Netzwerk für kreislauffähige Sanitärsysteme. Gemeinsam mit rund 100 Mitgliedern und 20 Partner:innen aus Wissenschaft und Praxis setzen wir uns dafür ein, Wasser- und Nährstoffkreisläufe lokal zu schliessen und Ressourcen zu schonen. VaLoo vernetzt Akteur:innen, vermittelt Wissen und engagiert sich für geeignete politische und regulatorische Rahmenbedingungen.

VaLoo
Circular Sanitation Network Switzerland
Réseau suisse pour un assainissement circulaire
Netzwerk für kreislauffähige Sanitärsysteme Schweiz

Zürich, 09.11.2026

Allgemeine Bemerkungen zur Ausrichtung der AP30+

Die langfristige Ernährungssicherheit der Schweiz erfordert eine resiliente Land- und Ernährungswirtschaft. Neben der Sicherung landwirtschaftlicher Produktionsflächen und -kapazitäten spielt dabei auch die lokale Verfügbarkeit essenzieller Produktionsmittel wie Wasser und Nährstoffe eine wichtige Rolle. Eine langfristige Strategie für eine sichere und ressourceneffiziente Landwirtschaft sollte die Rückgewinnung und die sichere Wiederverwendung geeigneter Nährstoffe sowie die effiziente Nutzung und Wiederverwendung von Wasser ermöglichen. Wir regen deshalb an, die folgenden Punkte in der AP30+ stärker zu berücksichtigen:

1. Nährstoffkreisläufe schliessen und Versorgungssicherheit stärken

Die Schliessung regionaler Nährstoffkreisläufe kann dazu beitragen, Stickstoffverluste zu reduzieren, inländische Ressourcen besser zu nutzen und die Abhängigkeit von importierten Düngemitteln zu verringern. Dafür braucht es eine sektorübergreifende Betrachtung, welche Landwirtschaft, Siedlungswasserwirtschaft und weitere Akteure verbindet. Dieser Ansatz unterstützt die Ziele einer sicheren Versorgung und einer standortangepassten, ressourceneffizienten Lebensmittelproduktion gemäss Art. 1 LwG und Art. 104a BV. Zudem unterstützt der Ansatz sektorübergreifende Ziele wie den Gewässerschutz gemäss GSchG und die Ziele zur Kreislaufwirtschaft wie im USG verankert.

VaLoo regt deshalb dringend an, die Schliessung von Nährstoffkreisläufen als Beitrag zur Versorgungssicherheit und zur Ressourceneffizienz ausdrücklich in der AP30+ zu verankern. Das Potenzial ist erheblich: Die Schweiz importiert jährlich rund 44’000 t Stickstoff als Mineraldünger.[2] Gleichzeitig gehen erstens über Ammoniakemissionen der Landwirtschaft – grösstenteils aus Hofdüngern – jährlich rund 42’000 t Stickstoff verloren.[3] Zweitens gelangen mit dem kommunalen Abwasser jährlich rund 40’000 t Stickstoff in die ARA, wovon praktisch nichts in die Landwirtschaft zurückgeführt wird.[4] Rechnerisch übersteigen diese Verluste die importierten Mengen mineralischer Düngemittel deutlich. Werden Nährstoffe aus menschlichen und tierischen Ausscheidungen konsequent zurückgehalten und aufbereitet, kann ein wesentlicher Teil des importierten mineralischen Stickstoffdüngers durch inländische Recyclingdünger ersetzt werden.

Die für menschliche Ausscheidungen entwickelten Verfahren – etwa Stabilisierung, Nitrifikation und Aufkonzentrierung von Urin sowie Kompostierung von Fäkalien – lassen sich auf tierische Ausscheidungen übertragen und werden in der Schweinehaltung bereits eingesetzt. Sie reduzieren Ammoniakverluste und überführen Nährstoffe in transportfähige, bedarfsgerecht dosierbare Dünger. So können Nährstoffe aus viehstarken Überschussregionen in Ackerbauregionen gelangen, die heute auf Mineraldünger angewiesen sind.

2. Wasser effizient nutzen und wiederverwenden

Klimawandel, zunehmende Trockenperioden, sinkende Grundwasserspiegel, steigender Nutzungsdruck und die Belastung der Gewässer zeigen, dass Wasser auch in der Schweiz eine begrenzte Ressource ist. Gleichzeitig ist Wasser eine zentrale Produktionsgrundlage der Landwirtschaft. Eine zukunftsfähige Agrarstrategie muss deshalb bereits jetzt Lösungen für saisonale Wasserknappheiten vorsehen. Neben einer effizienten Nutzung sollte die AP30+

[2] Agroscope, Agrarumweltindikatoren Agrarbericht 2025 [29.10.2026]
[3] Agroscope, Agrarumweltindikatoren Agrarbericht 2025 [29.10.2026]
[4] Fritzsche, C., Fretz, M., Jörg, S. & Bussmann, M. (2025). Stickstoff-Rückgewinnung aus dem Abwasser: Standortbestimmung. Studie im Auftrag des VSA, HOLINGER AG [29.10.2026]

VaLoo
Circular Sanitation Network Switzerland
Réseau suisse pour un assainissement circulaire
Netzwerk für kreislauffähige Sanitärsysteme Schweiz

dort, wo es technisch, ökologisch, gesundheitlich und ökonomisch vertretbar ist, auch die Wiederverwendung von aufbereitetem Abwasser ermöglichen. Dafür braucht es geeignete Infrastrukturen, Beratung und politische Rahmenbedingungen mit klaren Qualitätsanforderungen. Die Verwendung von gereinigtem Abwasser sollte in der AP30+ als standortgerechte Option zur Erhöhung der Ressourceneffizienz und Widerstandsfähigkeit berücksichtigt werden.

3. Regulatorische Rahmenbedingungen für sichere Kreislauflösungen

Damit Nährstoffe und Wasser langfristig im Kreislauf gehalten und landwirtschaftlich genutzt werden können, braucht es geeignete regulatorische Rahmenbedingungen. Die AP30+ sollte deshalb klare Voraussetzungen schaffen, damit zurückgewonnene Nährstoffe und wiederverwendetes Abwasser sicher aufbereitet, zugelassen und eingesetzt werden können. Dazu gehören abgestimmte gesetzliche Anforderungen, Planungssicherheit für Investitionen sowie Förderinstrumente für die notwendigen Infrastrukturen. So können lokale Kreisläufe geschlossen, Ressourcen effizienter genutzt und die Abhängigkeit von importierten Düngemitteln verringert werden.

4. Schnittstellen berücksichtigen und Recyclingdünger nicht benachteiligen

Kreislauflösungen entstehen an der Schnittstelle von Landwirtschaft, Siedlungswasserwirtschaft und Umwelt. Die AP30+ sollte deshalb mit der Gewässerschutz- und Umweltpolitik abgestimmt werden und sicherstellen, dass auch nichtlandwirtschaftliche Akteure – etwa Gemeinden, Abwasserverbände oder Unternehmen – in die vorgesehenen Instrumente einbezogen werden können. Zudem sollten bestehende Vollzugsinstrumente und Produktionsstandards so ausgestaltet sein, dass sichere Recyclingdünger gegenüber importierten Mineraldüngern nicht benachteiligt werden. Forschung und Pilotprojekte können dazu beitragen, die nötigen Grundlagen und Skalierungshilfen zu Wirksamkeit und Sicherheit zu schaffen.

Fazit

Diese Anliegen lassen sich in die bestehende Systematik der AP30+ integrieren, ohne ein paralleles Fördersystem schaffen zu müssen. Die AP30+ sieht bereits neue Instrumente für Zielvereinbarungen, ergebnisorientierte Beiträge, nachhaltige Technologien, Nachhaltigkeitsindikatoren sowie Beratung und Strukturverbesserungen vor. VaLoo erachtet die Schliessung der Nährstoffkreisläufe, die effiziente und kreislauffähige Nutzung von Wasser, regulatorische Rahmenbedingungen für eine sichere Wiederverwendung sowie die Abstimmung mit anderen betroffenen Politikfeldern wie dem Gewässerschutz und der Umweltpolitik als zentrale Grundbausteine zur langfristigen Sicherung der Ernährungssicherheit in der Schweiz.

VaLoo
Circular Sanitation Network Switzerland
Réseau suisse pour un assainissement circulaire
Netzwerk für kreislauffähige Sanitärsysteme Schweiz

Zürich, 09.11.2026

Konkrete Änderungsvorschläge

VaLoo beantragt, die nachfolgenden Ergänzungen zu prüfen und in die AP30+ aufzunehmen.

1. Artikel 6c LwG – Zusammenarbeit mit Akteuren der Land- und Ernährungswirtschaft

Art. 6c ist sehr allgemein gehalten. Insbesondere die «Ziele» gemäss Abs. 2 sind völlig offen. VaLoo beantragt, diese Ziele zu konkretisieren und dabei insbesondere auch die Schliessung von Nähr- und Wasserkreisläufen sowie die Stärkung der Versorgungssicherheit mit landwirtschaftlichen Produktionsmitteln ausdrücklich zu nennen.

Antrag – Ergänzung von Art. 6c um einen neuen Absatz 2bis:

«Der Bund kann insbesondere Ziele, Zielwerte und Fristen für die Verbesserung der Ressourceneffizienz, die Schliessung regionaler Nährstoff- und Wasserkreisläufe sowie die Verringerung der Abhängigkeit von importierten landwirtschaftlichen Produktionsmitteln festlegen. Der Bund fördert hierzu eine sektorübergreifende Zusammenarbeit zwischen landwirtschaftlichen und nicht-landwirtschaftlichen Akteuren wie Gemeinden, ARA-Betreibern und Unternehmen.»

Begründung: Der vorgeschlagene Art. 6c schafft ein neues Instrument für die Zusammenarbeit zwischen Bund und Akteuren der Land- und Ernährungswirtschaft. Gerade für kreislauforientierte Lösungen ist eine solche Zusammenarbeit sinnvoll, da Nährstoff- und Wasserströme häufig über einzelne Landwirtschaftsbetriebe hinausgehen. Die Ergänzung würde es ermöglichen, beispielsweise regionale Zielvereinbarungen zur Rückgewinnung und Wiederverwendung von Nährstoffen oder zur Wiederverwendung von aufbereitetem Wasser zu entwickeln. Die vorgeschlagene Regelung ist bewusst technologieoffen.

2. Artikel 72 LwG – Beiträge zur Versorgungssicherheit

VaLoo beantragt, die Versorgungssicherheit nicht ausschliesslich als Frage der landwirtschaftlichen Produktionskapazität, sondern auch als Frage der Verfügbarkeit kritischer Produktionsmittel zu verstehen.

Antrag – Ergänzung von Art. 72 um einen neuen Absatz 1bis:

«Bei der Ausgestaltung der Beiträge berücksichtigt der Bundesrat auch Massnahmen, die nachweislich zur Widerstandsfähigkeit der landwirtschaftlichen Produktion gegenüber Versorgungsengpässen bei essenziellen landwirtschaftlichen Produktionsmitteln beitragen. Dazu können insbesondere die effiziente Nutzung und sichere Wiederverwendung von Wasser und geeigneten Nährstoffen gehören.»

Begründung: Die AP30+ verfolgt ausdrücklich das Ziel, die Ernährungssicherheit der Schweiz zu erhöhen. Der Bundesrat bezeichnet intakte Produktionsgrundlagen und eine effiziente Nutzung der Ressourcen als wichtige Voraussetzungen hierfür. Aus Sicht von VaLoo gehört zur Versorgungssicherheit jedoch auch die Verfügbarkeit zentraler Betriebsmittel. Eine Landwirtschaft, deren Produktion von volatilen oder unterbrochenen internationalen Lieferketten abhängig ist, weist entsprechende Verwundbarkeiten auf. Die Förderung von Nährstoffrückgewinnung und Abwasserwiederverwendung kann deshalb einen Beitrag zur Versorgungssicherheit leisten.

Zürich, 09.11.2026

3. Artikel 73 und 75 LwG – Ergebnisorientierte Beiträge

VaLoo begrüsst die stärkere Ergebnisorientierung der AP30+ und beantragt, diese ausdrücklich auch für Ressourceneffizienz, Nährstoffkreisläufe und Abwasserwiederverwendung nutzbar zu machen.

Antrag – Ergänzung von Art. 75 Abs. 2:

«Der Bundesrat legt fest, welche Produktionsformen gefördert werden. Er kann vorsehen, dass für bestimmte Produktionsformen die Beiträge aufgrund des Ergebnisses ausgerichtet werden, und die entsprechenden Indikatoren festlegen. Dabei kann er insbesondere Indikatoren zur Ressourceneffizienz, zur Rückgewinnung und Wiederverwendung von Wasser und Nährstoffen vorsehen.»

Begründung: VaLoo unterstützt ausdrücklich einen ergebnisorientierten Ansatz. Entscheidend sollte nicht sein, welche konkrete Technologie ein Betrieb einsetzt, sondern welche messbaren Verbesserungen erzielt werden. Mögliche Ergebnisindikatoren könnten beispielsweise sein:

- Anteil zurückgewonnener und wiederverwendeter Nährstoffe;
- Reduktion von Nährstoffverlusten;
- Anteil wiederverwendeten Wassers;
- Reduktion des Wasserverbrauchs pro Produktionseinheit;
- Reduktion des Einsatzes importierter mineralischer Düngemittel.

Damit würde die AP30+ technologische Innovation ermöglichen, ohne einzelne Verfahren gesetzlich vorzuschreiben.

Ergänzend beantragt VaLoo, bei der Ausgestaltung allfälliger ergebnisorientierter Beiträge nach Art. 73 LwG zu prüfen, ob vergleichbare messbare Leistungen zur Schonung natürlicher Ressourcen berücksichtigt werden können, soweit dies mit dem Regelungszweck des Artikels vereinbar ist.

4. Artikel 87a und 96 LwG – Gemeinschaftliche Infrastruktur

VaLoo beantragt, die vorgesehenen Strukturverbesserungsmassnahmen ausdrücklich auf gemeinschaftlich genutzte Infrastrukturen zur Wasserwiederverwendung und Nährstoffrückgewinnung auszudehnen.

Antrag – Ergänzung von Art. 87a Abs. 1 Bst. d um eine neue Ziffer:

«den Aufbau, die Erweiterung oder die gemeinschaftliche Nutzung von Infrastrukturen zur Aufbereitung, Speicherung und sicheren Wiederverwendung von Wasser sowie zur Rückgewinnung und Wiederverwendung geeigneter Nährstoffe, sofern diese der Förderung einer ressourceneffizienten landwirtschaftlichen Produktion dienen;»

Folgeantrag zu Art. 96 LwG:

Die Verweisungen in Art. 96 sind so zu ergänzen, dass gemeinschaftliche Massnahmen nach der neu einzufügenden Ziffer von Art. 87a Abs. 1 Bst. d ausdrücklich beitragsberechtigt sind.

Begründung: Die AP30+ sieht bereits vor, dass gemeinschaftlich eingesetzte Maschinen und Fahrzeuge zur Förderung einer besonders umweltfreundlichen landwirtschaftlichen Produktion unterstützt werden können. Der gleiche Gedanke sollte auf die notwendige Infrastruktur für Kreislaufwirtschaft übertragen werden. Gerade Wasser- und Nährstoffkreisläufe lassen sich vielfach effizienter auf regionaler oder gemeinschaftlicher

Ebene als auf jedem einzelnen Landwirtschaftsbetrieb realisieren. Förderfähig sollten insbesondere gemeinschaftlich genutzte Anlagen sein, welche:

- Wasser aufbereiten und für die landwirtschaftliche Nutzung bereitstellen;
- Wasser speichern und saisonal verfügbar machen;
- Nährstoffe aus geeigneten Stoffströmen zurückgewinnen;
- aufbereitete Nährstoffe wieder für die landwirtschaftliche Produktion verfügbar machen.

Die Regelung sollte technologieoffen ausgestaltet werden.

5. Artikel 122 LwG – Nachhaltigkeitsindikatoren

VaLoo begrüsst die Schaffung eines Systems zur Erfassung und Berechnung von Nachhaltigkeitsindikatoren. Die entsprechenden Indikatoren sollen ausdrücklich auch die Kreislauffähigkeit und Versorgungssicherheit der landwirtschaftlichen Produktion abbilden.

Antrag – Ergänzung von Art. 122 um einen neuen Absatz 2:

«Die Nachhaltigkeitsindikatoren können insbesondere die Ressourceneffizienz, die Rückgewinnung und Wiederverwendung von Nährstoffen und Wasser sowie die Abhängigkeit von importierten landwirtschaftlichen Produktionsmitteln abbilden.»

Begründung: Die AP30+ schafft mit Art. 122 die Grundlage für einen Dienst zur Erfassung und Berechnung von Nachhaltigkeitsindikatoren. Damit entsteht die Möglichkeit, Fortschritte bei der Kreislaufwirtschaft messbar zu machen.

6. Artikel 136 Absatz 4bis LwG – Beratung

VaLoo beantragt, die Beratung zur nachhaltigen Ausrichtung der Landwirtschaft ausdrücklich um Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft zu ergänzen.

Antrag – Ergänzung von Art. 136 Abs. 4bis:

«Der Bund kann Finanzhilfen an kantonale Beratungsangebote ausrichten, die auf eine nachhaltige Ausrichtung der Landwirtschaftsbetriebe abzielen und Themen von gesellschaftlichem Interesse behandeln, namentlich Klima, Biodiversität, Schutz der natürlichen Ressourcen, Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft. Der Beitrag beträgt höchstens 50 Prozent der Beratungskosten. Der Bundesrat legt die Voraussetzungen für die Ausrichtung der Beiträge und deren Höhe fest.»

Begründung: Die Einführung neuer Technologien und Betriebsmodelle erfordert neben Investitionen auch Wissen und Beratung. Beratungsangebote sollten deshalb Betriebe dabei unterstützen, ihre betrieblichen Wasser- und Nährstoffströme zu erfassen und Potenziale für deren Wiederverwendung zu identifizieren.

7. Ergänzendes Anliegen: nationale Strategie zur Nährstoffversorgung

Neben den vorgeschlagenen Änderungen der einzelnen Gesetzesartikel beantragt VaLoo, die Reduktion der Abhängigkeit von importierten mineralischen Düngemitteln als eigenständiges Anliegen der AP30+ aufzunehmen.

Antrag

Der Bundesrat wird ersucht, im Rahmen der AP30+ eine Strategie zur Stärkung der schweizerischen Nährstoffversorgung zu entwickeln. Diese soll insbesondere prüfen:

VaLoo
Circular Sanitation Network Switzerland
Réseau suisse pour un assainissement circulaire
Netzwerk für kreislauffähige Sanitärsysteme Schweiz

- welche landwirtschaftlich relevanten Nährstoffe heute in welchem Umfang aus dem Ausland bezogen werden;
- welche Mengen davon durch Rückgewinnung und Recycling in der Schweiz substituiert werden können;
- welche regulatorischen und wirtschaftlichen Hindernisse einer solchen Substitution entgegenstehen;
- welche Qualitäts-, Sicherheits- und Kontrollanforderungen für zurückgewonnene Nährstoffe erforderlich sind;
- welche Infrastruktur und welche Anreize für funktionierende regionale Nährstoffkreisläufe erforderlich sind.

Begründung: Die Schweiz verfügt über relevante Nährstoffströme, die heute nicht vollständig in die landwirtschaftliche Produktion zurückgeführt werden. Gleichzeitig bestehen Abhängigkeiten von internationalen Lieferketten für landwirtschaftliche Produktionsmittel. Die Stärkung regionaler Nährstoffkreisläufe kann deshalb gleichzeitig zu drei Zielen beitragen:

1. Ressourceneffizienz durch die bessere Nutzung vorhandener Stoffströme.
2. Umweltschutz durch die Verringerung von Nährstoffverlusten.
3. Ernährungssicherheit durch eine resilientere Versorgung mit landwirtschaftlichen Produktionsmitteln.

Circular Sanitation Network Switzerland
Réseau suisse pour un assainissement circulaire
Netzwerk für kreislauffähige Sanitärsysteme Schweiz

Zürich, 09.11.2026

Prise de position de VaLoo sur la consultation 2026/71 : Politique agricole 2030+

Mesdames, Messieurs,

Nous souhaitons saisir cette occasion pour prendre position dans le cadre de la consultation publique sur la politique agricole à partir de 2030 (PA30+). En tant que réseau suisse de l'assainissement circulaire, VaLoo[5] salue les grandes orientations de la PA30+, en particulier l'objectif de renforcer la sécurité alimentaire de la Suisse, de préserver les bases de production et d'améliorer l'utilisation efficiente des ressources.

Du point de vue de VaLoo, la PA30+ devrait toutefois accorder une plus grande importance à la circularité de la production agricole. Une agriculture résiliente ne repose pas seulement sur des surfaces agricoles utiles et des capacités de production locales suffisantes, mais également sur un approvisionnement fiable en eau et en nutriments.

Notre prise de position se concentre sur les aspects du projet qui présentent un intérêt pour VaLoo. Dans la première partie, nous nous prononçons sur l'orientation de la PA30+ ; dans la deuxième partie, nous proposons des compléments concrets à la loi sur l'agriculture (LAgr).

Nous vous remercions de bien vouloir prendre en compte nos préoccupations.

Si vous avez des questions, n'hésitez pas à nous contacter à l'adresse info@va-loo.ch.

Cordialement,

Juna Fink
Responsable politique de VaLoo

Philipp Markus
Membre du comité directeur de VaLoo

[5] VaLoo est le réseau suisse dédié aux systèmes d'assainissement circulaires. Aux côtés d'une centaine de membres et de 20 partenaires issus des milieux scientifiques et de l'industrie, nous œuvrons à boucler localement les cycles de l'eau et des nutriments et à préserver les ressources. VaLoo met en réseau les parties prenantes, transmet les connaissances et s'engage en faveur de conditions-cadres politiques et réglementaires appropriées. Nous mettons volontiers notre expertise à votre disposition.

Circular Sanitation Network Switzerland
Réseau suisse pour un assainissement circulaire
Netzwerk für kreislauffähige Sanitärsysteme Schweiz

Zürich, 09.11.2026

Remarques générales sur les orientations de la PA30+

La sécurité alimentaire à long terme de la Suisse nécessite des secteurs agricole et agroalimentaire résilients. Outre la préservation des surfaces et des capacités de production agricoles, la disponibilité de moyens de production essentiels tels que l'eau et les nutriments joue également un rôle important. Une stratégie à long terme en faveur d'une agriculture garantissant la sécurité d'approvisionnement et une utilisation efficiente des ressources devrait favoriser la récupération et la réutilisation en toute sécurité des nutriments appropriés, ainsi que l'utilisation efficace de l'eau et sa réutilisation. Nous suggérons donc de prendre davantage en compte les points suivants dans la PA30+ :

1. Boucler les cycles des nutriments et renforcer la sécurité d'approvisionnement

La fermeture des cycles régionaux des nutriments peut contribuer à réduire les pertes d'azote, à mieux exploiter les ressources nationales et à diminuer la dépendance vis-à-vis des engrais importés. Cela nécessite une approche intersectorielle associant l'agriculture, la gestion des eaux urbaines et d'autres acteurs. Cette approche soutient les objectifs d'un approvisionnement sûr et d'une production alimentaire adaptée au terroir et efficace en termes de ressources, conformément à l'art. 1 de la loi sur l'agriculture (LAgr) et à l'art. 104a de la Constitution fédérale (Cst.). En outre, cette approche soutient des objectifs intersectoriels tels que la protection des eaux conformément à la loi sur la protection des eaux (LEaux) et les objectifs de l'économie circulaire tels qu'ancrés dans la loi sur la protection de l'environnement (LPE).

VaLoo recommande donc vivement d'ancrer la fermeture des cycles des nutriments dans la PA30+, afin de contribuer à la sécurité d'approvisionnement et à l'efficacité des ressources. Le potentiel est considérable : la Suisse importe chaque année environ 44 000 tonnes d'azote sous forme d'engrais minéraux.[6] En parallèle, environ 42 000 tonnes d'azote sont perdues chaque année en raison des émissions d'ammoniac issues de l'agriculture qui proviennent en grande partie des engrais de ferme.[7] De plus, les eaux usées communales acheminent chaque année 40 000 tonnes d'azote vers les stations d'épuration (STEP), dont seule une infime partie est ensuite réintroduite dans l'agriculture.[8] D'un point de vue quantitatif, ces flux de pertes dépassent nettement la quantité d'engrais minéraux importés. Si les nutriments issus des excréments humains et animaux étaient systématiquement récupérés et traités, une part importante de l'azote minéral importé pourrait être remplacée par des engrais issus du recyclage et produits localement.

Les procédés développés pour le traitement des excréments humains – tels que la stabilisation, la nitrification et la concentration de l'urine, ainsi que le compostage des matières fécales – peuvent également être transposés aux excréments animaux. Certains sont d'ailleurs déjà utilisés dans l'élevage porcin. Ces procédés permettent de réduire les pertes d'ammoniac et de transformer les nutriments en engrais transportables et dosables en fonction des besoins. Il devient ainsi possible d'acheminer les nutriments des régions caractérisées par une forte densité de bétail et des excédents de nutriments vers des régions agricoles qui dépendent aujourd'hui des engrais minéraux.

[6] Agroscope, indicateurs agro-environnementaux, Rapport agricole 2025 [29.10.2026]
[7] Agroscope, indicateurs agro-environnementaux, Rapport agricole 2025 [29.10.2026]
[8] Fritzsche, C., Fretz, M., Jörg, S. & Bussmann, M. (2025). Récupération de l'azote issu des eaux usées : état des lieux. Étude réalisée pour le compte de la VSA, HOLINGER AG [29.10.2026]

Circular Sanitation Network Switzerland
Réseau suisse pour un assainissement circulaire
Netzwerk für kreislauffähige Sanitärsysteme Schweiz

2. Utiliser et réutiliser l'eau de manière efficace

Le changement climatique, la multiplication des périodes de sécheresse, la baisse des nappes phréatiques, la pression croissante sur les ressources en eau et la pollution des cours d'eau montrent que l'eau est une ressource limitée, y compris en Suisse. Parallèlement, l'eau constitue une base de production essentielle pour l'agriculture. Une stratégie agricole tournée vers l'avenir doit donc prévoir dès à présent des solutions pour faire face aux pénuries d'eau saisonnières. Outre une utilisation efficace, la PA30+ devrait également permettre la réutilisation des eaux usées traitées, là où cela est justifiable sur les plans technique, écologique, sanitaire et économique. Cela nécessite des infrastructures adaptées, des services de conseil et un cadre politique assorti d'exigences de qualité claires. La réutilisation des eaux usées traitées devrait être prise en compte dans la PA30+ comme une option adaptée au contexte local visant à accroître l'efficacité des ressources et la résilience.

3. Cadre réglementaire pour des solutions de recyclage sûres

Pour que les nutriments et l'eau puissent être maintenus en circulation à long terme et utilisés à des fins agricoles, un cadre réglementaire adapté est nécessaire. La PA30+ devrait donc établir des conditions claires permettant la récupération, le traitement, l'homologation et l'utilisation en toute sécurité des nutriments récupérés et des eaux usées. Cela suppose des exigences légales harmonisées, une sécurité de planification pour les investissements ainsi que des instruments de soutien pour les infrastructures nécessaires. Cela permet de renforcer l'économie circulaire, d'utiliser les ressources plus efficacement et de réduire la dépendance aux engrais importés.

4. Prendre en compte les interfaces et ne pas pénaliser les engrais recyclés

Les solutions circulaires naissent à l'interface entre l'agriculture, la gestion des eaux urbaines et l'environnement. La PA30+ devrait donc être coordonnée avec les politiques de protection des eaux et de l'environnement, tout en veillant à ce que les acteurs non agricoles tels que les communes, les syndicats intercommunaux de traitement des eaux usées ou les entreprises puissent être associés aux instruments prévus. En outre, les instruments de mise en œuvre et les normes de production existants devraient être conçus de manière à ne pas désavantager les engrais recyclés par rapport aux engrais minéraux importés. La recherche et les projets pilotes peuvent contribuer à établir les bases nécessaires en matière d'efficacité et de sécurité et aider au déploiement à grande échelle.

Conclusion

Ces enjeux peuvent être intégrés dans la systématique existante de la PA30+ sans qu'il soit nécessaire de créer un système de financement parallèle. La PA30+ prévoit déjà de nouveaux instruments pour la définition d'objectifs, les contributions axées sur les résultats, les technologies durables, les indicateurs de durabilité ainsi que le conseil et les améliorations structurelles. VaLoo considère que la fermeture des cycles des nutriments, l'utilisation efficace et circulaire de l'eau, la mise en place d'un cadre réglementaire garantissant une réutilisation sûre des ressources, ainsi qu'une bonne coordination avec les domaines politiques concernés, notamment la protection des eaux et la politique environnementale, sont autant de conditions essentielles pour garantir la sécurité alimentaire de la Suisse à long terme.

VaLoo
Circular Sanitation Network Switzerland
Réseau suisse pour un assainissement circulaire
Netzwerk für kreislauffähige Sanitärsysteme Schweiz

Propositions de modification concrètes

VaLoo demande que les ajouts suivants soient examinés et intégrés dans la PA30+.

1. Article 6c de la loi sur l'agriculture (LAgr) – Collaboration avec les acteurs du secteur agricole et agroalimentaire

L'article 6c est formulé en des termes très généraux. Les « objectifs » visés à l'alinéa 2, en particulier, manquent de précision. VaLoo propose de les concrétiser en mentionnant expressément la fermeture des cycles des nutriments et de l'eau, ainsi que le renforcement de la sécurité d'approvisionnement en moyens de production agricoles.

Proposition – Ajout d'un nouvel alinéa 2bis à l'art. 6c :

« La Confédération peut notamment fixer des objectifs, des valeurs cibles et des échéances en vue d'améliorer l'efficacité des ressources, de favoriser la fermeture des cycles régionaux des nutriments et de l'eau et de réduire la dépendance aux moyens de production agricoles importés. À cette fin, la Confédération encourage une coopération intersectorielle entre les acteurs agricoles et non agricoles, tels que les communes, les exploitants de stations d'épuration et les entreprises. »

Exposé des motifs : L'art. 6c proposé crée un nouvel instrument de coopération entre la Confédération et les acteurs du secteur agricole et agroalimentaire. Une telle coopération est particulièrement pertinente pour les solutions axées sur l'économie circulaire, car les flux de nutriments et d'eau dépassent souvent le cadre des exploitations agricoles individuelles. Cet ajout permettrait, par exemple, d'élaborer des accords régionaux fixant des objectifs en matière de récupération et de réutilisation des nutriments ou de réutilisation des eaux traitées. La réglementation proposée est délibérément ouverte à toutes les technologies.

2. Article 72 de la loi sur l'agriculture (LAgr) – Contributions à la sécurité d'approvisionnement

VaLoo demande que la sécurité d'approvisionnement ne soit pas considérée exclusivement comme une question de capacité de production agricole, mais également comme une question de disponibilité des moyens de production essentiels.

Proposition – Ajout d'un nouvel alinéa 1bis à l'article 72 :

« Lors de la définition des contributions, le Conseil fédéral tient également compte des mesures qui contribuent de manière avérée à la résilience de la production agricole face aux pénuries d'approvisionnement en moyens de production agricoles essentiels. Ces mesures peuvent notamment inclure une utilisation efficace de l'eau et des nutriments appropriés, ainsi que leur réutilisation en toute sécurité. »

Exposé des motifs : La PA30+ poursuit expressément l'objectif de renforcer la sécurité alimentaire de la Suisse. Le Conseil fédéral considère que la préservation des bases de production et l'utilisation efficace des ressources constituent des conditions essentielles à la réalisation de cet objectif. Du point de vue de VaLoo, la sécurité d'approvisionnement passe toutefois également par la disponibilité des moyens de production essentiels. Une agriculture dont la production dépend de chaînes d'approvisionnement internationales volatiles ou interrompues présente des vulnérabilités importantes. La promotion de la récupération des nutriments et de la réutilisation des eaux usées traitées peut donc contribuer à la sécurité d'approvisionnement.

Circular Sanitation Network Switzerland
Réseau suisse pour un assainissement circulaire
Netzwerk für kreislauffähige Sanitärsysteme Schweiz

3. Articles 73 et 75 de la loi sur l'agriculture (LAgr) – Contributions axées sur les résultats

VaLoo salue l'orientation davantage axée sur les résultats de la PA30+ et demande que cette orientation soit également explicitement appliquée à l'efficacité des ressources, aux cycles des nutriments et à la réutilisation des eaux usées traitées.

Proposition – Complément à l'art. 75, al. 2 :

« Le Conseil fédéral définit les modes de production qui bénéficient d'un soutien. Il peut prévoir que, pour certains modes de production, les contributions soient versées en fonction des résultats obtenus, et fixer les indicateurs correspondants. À cet égard, il peut notamment prévoir des indicateurs relatifs à l'efficacité des ressources, à la récupération et à la réutilisation de l'eau et des nutriments. »

Exposé des motifs : VaLoo soutient expressément une approche axée sur les résultats. Ce qui importe, ce n'est pas la technologie concrètement utilisée par une exploitation, mais les améliorations mesurables qu'elle permet d'obtenir. Les indicateurs de résultats pourraient notamment être les suivants :

- La part des nutriments récupérés et réutilisés ;
- La réduction des pertes de nutriments ;
- Le pourcentage d'eau réutilisée ;
- La réduction de la consommation d'eau par unité de production ;
- La réduction de l'utilisation d'engrais minéraux importés.

La PA30+ permettrait ainsi l'innovation technologique sans imposer légalement de procédés spécifiques.

En complément, VaLoo propose que, dans le cadre de l'élaboration d'éventuelles contributions axées sur les résultats au sens de l'article 73 de la loi sur l'agriculture (LAgr), soit également examinée la possibilité de prendre en compte des prestations comparables et mesurables contribuant à la préservation des ressources naturelles, dans la mesure où celles-ci sont compatibles avec les objectifs de cet article.

4. Articles 87a et 96 de la loi sur l'agriculture (LAgr) – Infrastructures collectives

VaLoo demande que le champ d'application des mesures d'amélioration structurelle prévues soit expressément étendu aux infrastructures collectives destinées à la réutilisation de l'eau et à la récupération des nutriments.

Proposition – Ajout d'un nouveau point à l'art. 87a, al. 1, let. d :

« la mise en place, l'extension ou l'utilisation commune d'infrastructures destinées au traitement, au stockage et à la réutilisation sûre de l'eau, ainsi qu'à la récupération et à la réutilisation de nutriments appropriés, pour autant que celles-ci servent à promouvoir une production agricole efficace en termes de ressources ; »

Proposition complémentaire relative à l'art. 96 de la loi sur l'agriculture (LAgr) :

Les renvois figurant à l'art. 96 doivent être complétés de manière à ce que les mesures collectives visées par le nouveau chiffre à insérer à l'art. 87a, al. 1, let. d, soient expressément éligibles à des contributions.

Exposé des motifs : La PA30+ prévoit déjà un soutien aux machines et aux véhicules utilisés en commun afin de promouvoir une production agricole particulièrement respectueuse de

VaLoo
Circular Sanitation Network Switzerland
Réseau suisse pour un assainissement circulaire
Netzwerk für kreislauffähige Sanitärsysteme Schweiz

l'environnement. Le même principe devrait s'appliquer aux infrastructures nécessaires à l'économie circulaire. Les cycles de l'eau et des nutriments, en particulier, peuvent souvent être gérés de manière bien plus efficace au niveau régional ou collectif qu'au sein de chaque exploitation agricole individuelle. Devraient notamment pouvoir bénéficier de ce soutien les installations à usage collectif qui :

- traitent l'eau et la rendent disponible à des fins agricoles ;
- stockent l'eau et la rendent disponible selon les saisons ;
- récupèrent les nutriments à partir de flux de matières appropriés ;
- remettent les nutriments traités à disposition de la production agricole.

Ce dispositif devrait être conçu de manière à ne pas privilégier une technologie particulière.

5. Article 122 de la loi sur l'agriculture (LAgr) – Indicateurs de durabilité

VaLoo salue la mise en place d'un système de collecte et de calcul d'indicateurs de durabilité. Ces indicateurs doivent également rendre expressément compte de la circularité et de la sécurité d'approvisionnement de la production agricole.

Proposition – Ajout d'un nouvel alinéa 2 à l'article 122 :

« Les indicateurs de durabilité peuvent notamment refléter l'efficacité des ressources, la récupération et la réutilisation des nutriments et de l'eau, ainsi que la dépendance aux moyens de production agricoles importés. »

Exposé des motifs : Avec l'article 122, la PA30+ pose les bases d'un service chargé de la collecte et du calcul d'indicateurs de durabilité. Ce dispositif permet de mesurer les progrès réalisés en matière d'économie circulaire.

6. Article 136, alinéa 4bis, de la loi sur l'agriculture (LAgr) – Vulgarisation

VaLoo propose d'intégrer expressément les notions d'efficacité des ressources et d'économie circulaire dans la disposition relative à la vulgarisation agricole.

Proposition – Ajout à l'art. 136, al. 4bis :

« La Confédération peut octroyer des aides financières aux services cantonaux de conseil qui visent à orienter les exploitations agricoles vers le développement durable et traitent de thèmes d'intérêt sociétal, notamment le climat, la biodiversité, la protection des ressources naturelles, l'efficacité des ressources et l'économie circulaire. La contribution s'élève au maximum à 50 % des frais de conseil. Le Conseil fédéral fixe les conditions d'octroi des contributions ainsi que leur montant. »

Exposé des motifs : L'introduction de nouvelles technologies et de nouveaux modèles d'exploitation nécessite non seulement des investissements, mais également des connaissances et un accompagnement spécialisé. Les services de conseil devraient donc aider les exploitations agricoles à recenser leurs flux d'eau et de nutriments et à identifier les possibilités de réutilisation de ces derniers.

7. Demande complémentaire : stratégie nationale en matière d'approvisionnement en nutriments

Outre les modifications proposées pour les différents articles de loi, VaLoo demande que la réduction de la dépendance vis-à-vis des engrais minéraux importés soit intégrée en tant qu'objectif à part entière de la PA30+.

Circular Sanitation Network Switzerland
Réseau suisse pour un assainissement circulaire
Netzwerk für kreislauffähige Sanitärsysteme Schweiz

Zürich, 09.11.2026

Proposition

Le Conseil fédéral est invité à élaborer, dans le cadre de la PA30+, une stratégie visant à renforcer l'approvisionnement suisse en nutriments. Celle-ci devra notamment examiner :

- quels nutriments présentant un intérêt pour l'agriculture sont aujourd'hui importés de l'étranger et en quelles quantités ;
- dans quelle mesure ces importations pourraient être remplacées par la récupération et le recyclage de nutriments en Suisse ;
- quels obstacles réglementaires et économiques s'opposent à cette substitution ;
- quelles exigences doivent être satisfaites en matière de qualité, de sécurité et de contrôle des nutriments récupérés ;
- quelles infrastructures et quelles mesures incitatives sont nécessaires pour assurer le bon fonctionnement des cycles régionaux des nutriments.

Justification : la Suisse dispose de flux de nutriments importants qui ne sont aujourd'hui pas entièrement réintroduits dans la production agricole. Parallèlement, elle reste dépendante des chaînes d'approvisionnement internationales pour ses moyens de production agricoles. Le renforcement des cycles régionaux des nutriments peut donc contribuer simultanément à trois objectifs :

1. L'efficacité des ressources grâce à une meilleure utilisation des flux de matières existants ;
2. La protection de l'environnement grâce à la réduction des pertes de nutriments ;
3. La sécurité alimentaire grâce à un approvisionnement plus résilient en moyens de production agricoles.